

Quelltor- Der Durstlöscher im Sommer Teil 2 09.08.2026

Rückblick Durstlöscher Teil 1

Der Durst unserer Zeit hat viele Namen und Gesichter!

Wir sehnen uns nach Liebe, nach Anerkennung, nach einer Aufgabe im Leben, nach Geborgenheit und Schutz, und nach Freude und Spaß im Leben. Oft versuchen wir, diesen Durst mit den „Süßgetränken“ unserer Zeit zu stillen – mit Konsum, Leistung, Erfolg oder ständiger Ablenkung. Doch all das Gennante hilft unseren tiefsten Durst nur für einen kurzen Moment zu betäuben und lässt uns innerlich häufig leerer zurück als zuvor.

Unser Lebensdurst ist aber kein Fluch, sondern ein Geschenk Gottes. Er gleicht einem inneren Kompass, der uns in Bewegung hält und uns daran erinnert, dass wir ihn aus uns selbst nicht stillen können!

Und er zeigt auch auf, dass wir an den falschen Stellen nicht wirklich unseren Durst löschen können. Dass es Fallen auf dem Weg gibt, Sackgassen und Irrwege, die uns als Durstlöscher vorgaukeln dieses innere Verlangen zu stillen.

Dieser innere Kompass weist uns den Weg zur einzig wahren Quelle, die unseren tiefsten Durst stillen kann: zu Jesus Christus. Bei ihm alleine finden wir die Liebe und Erfüllung, nach der wir uns alle sehnen. Denn seine Verheißung gilt unverändert: Wer zu ihm kommt, dessen Lebensdurst wird gestillt.

Mt 11,28 Schl2000 Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, **so will ich euch erquicken!**

Ps 23,1 Schl2000 Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf grünen Auen und **führt mich zu stillen Wassern.**

3 **Er erquickt meine Seele;** er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Zuverlässig den Durst löschen

Wie können wir zuverlässig Durst löschen? Der Wurzel statt dem Bedürfnis begegnen

Johannes 4,1–15 (NGÜ NT+PS) Jesus und die samaritanische Frau: Das Wasser, das den Durst für immer löscht

14 **Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.»** –

15 »Herr, bitte gib mir von diesem Wasser!«, sagte die Frau. »Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierherkommen, um Wasser zu holen.«

Das Bedürfnis der Frau war natürlicher Durst, doch Jesus wollte an die Wurzel gehen und stillte ihren geistlichen Durst!

Wie können wir zuverlässig Durst löschen? Geistliche statt irdische Quellen anzapfen

Johannes 6,35 (NGÜ NT+PS)

35 Jesus antwortete: »Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein, **und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.**

Johannes 7,37–39 (NGÜ NT+PS) Jesu Angebot: das Wasser des Lebens

37 Am letzten Tag, dem größten Tag des Festes, trat Jesus ´vor die Menge` und rief: **»Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken!**

38 Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.« 39 Er sagte das im Hinblick auf den ´Heiligen` Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten. Der Geist war zu jenem Zeitpunkt noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht in seiner Herrlichkeit offenbart worden war.

Wir können unseren Durst nur wirklich löschen, indem wir geistliche Quellen anzapfen. Alle irdischen Quellen stillen nicht wirklich den inneren Durst in uns. Sie stillen nur fleischliche Bedürfnis und lenken von der echten Quelle ab. Jesus Christus ist die einzige Quelle die wirklich unseren inneren Durst nach Liebe, nach Anerkennung, nach einer Aufgabe im Leben, nach Geborgenheit und Schutz, und nach Freude und Spaß im Leben stillen kann!

Wie können wir zuverlässig Durst löschen? Verlasse die Quelle des Lebens nicht!

Jer 2,13 Schl2000 Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, **die Quelle des lebendigen Wassers**, haben sie verlassen, um sich **Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten!**

Jer 17,13 Schl2000 HERR, du Hoffnung Israels! Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden! Ja, die, welche von mir weichen, werden auf die Erde geschrieben werden; **denn sie haben den HERRN verlassen, die Quelle lebendigen Wassers!**

Verlasse die Quelle des Lebens nicht und stille deinen Durst nicht an den falschen Quellen! Keine Karriere, kein Titel, kein Sport, keine Beziehung, kein Alkohol, kein Porno, keine Tablette, kein Social Media, kein Shopping Erlebnis kann deinen Durst so stillen, wie Jesus Christus alleine!

Die Frau am Brunnen wird selbst zur Quelle

Johannes 7,38 (NGÜ NT+PS) **38 Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.«**

Jesus sagt dies prophetisch auf die Ausgießung des Heiligen Geistes voraus. Aber für mich steckt da noch mehr drin. Lasst uns sehen wie es mit der Frau am Jakobsbrunnen weitergeht:

Johannes 4,16–19 (NGÜ NT+PS)

16»Geh und rufe deinen Mann!«, entgegnete Jesus. »Komm mit ihm hierher!« –

17»Ich habe keinen Mann«, sagte die Frau. »Das stimmt«, erwiderte Jesus. »Du hast keinen Mann.

18 Fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Da hast du die Wahrheit gesagt.«

19»Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist«, sagte die Frau.

Jesus hat ein prophetisches Wort für die Frau. Ein Wort der Erkenntnis. Ab da erkennt sie ihn als Prophet an. Respekt und Ehrfurcht beginnt sich aufzubauen. Durch die Kraft des Heiligen Geistes beginnt Gott an ihrem Herzen zu wirken. Das Prophetische Wort ist wie ein Schlüssel zu ihrer Herzenstür. Der Schlüssel dreht sich im Schloss und ihr Herz öffnet sich.

Johannes 4,25–30 (NGÜ NT+PS)

25 »Ich weiß, dass der Messias kommen wird«, entgegnete die Frau. (»Messias« ist das 'hebräische' Wort für »Christus«.) »Wenn er kommt, wird er uns alle diese Dinge erklären.«

26 Da sagte Jesus zu ihr: »Du sprichst mit ihm; ich bin es.«

27 In diesem Augenblick kamen seine Jünger zurück. Sie waren erstaunt, Jesus im Gespräch mit einer Frau anzutreffen, doch keiner wagte ihn zu fragen, was er von ihr wollte oder worüber er mit ihr redete.

28 Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, ging in den Ort zurück und sagte zu den Leuten:

29 »Kommt mit, ich habe einen Fremden getroffen, der mir alles auf den Kopf zugesagt hat, was ich getan habe! Ob er wohl der Messias ist?«

30 Da machten sich die Leute aus dem Ort auf den Weg zu Jesus.

Auf einmal beginnt die Frau von sich aus den Mann am Brunnen auf den Messias anzusprechen. Und sagt, dass der Messias alle Weisheit hat und alles erklären wird. Daraufhin offenbart sich Jesus: „ICH BIN ES!“

Daraufhin rennt die Frau zurück ins Dorf und berichtet den anderen. **Was passiert hier gerade? Die Durstige bekommt ihren Durst gestillt und ist darüber so begeistert, dass sie es nicht zurückhalten kann den anderen davon zu erzählen!** Interessant ist, dass sie sich an dem Zeitpunkt noch gar nicht 100% sicher ist. Doch ihr Herz läuft über, von ihrem Erlebnis mit dem Messias Jesus Christus am Brunnen. Wir lesen was dann weiterhin geschieht:

Johannes 4,39–42 (NGÜ NT+PS)

39 Viele Samaritaner aus jenem Ort glaubten jetzt an Jesus. Die Frau hatte ihnen bezeugt: »Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe«, und auf ihr Wort hin glaubten sie.

40 Die Leute aus dem Ort, die zu Jesus hinausgegangen waren, baten ihn, bei ihnen zu bleiben. Er blieb zwei Tage dort,

41 und auf sein Wort hin glaubten noch viel mehr Menschen an ihn.

42 »Wir glauben jetzt nicht mehr nur aufgrund von dem, was du uns erzählt hast«, erklärten sie der Frau. »Wir haben ihn jetzt mit eigenen Ohren gehört und wissen, dass er wirklich der Retter der Welt ist.«

VIELE Samaritaner (Nicht Juden) glaubten an Jesus!

Auf das Wort der Frau hin glaubten sie an Jesus. Das Wort der Frau schenkte ihnen Glauben und brachte die Bekehrung ihrer Herzen hervor! WOW!!

VERS 42 „Wir glauben jetzt nicht mehr nur aufgrund deiner Worte, sondern wir haben ihn selber gehört! Wir wissen, dass er der Retter der Welt ist!“

Hier steckt ein göttliches Muster drin, dass wir in der Bibel und auch in unserem Leben immer wieder sehen:

- **Jesus offenbart sich**
- **Eine Person kommt zum Glauben**
- **Die übersprudelnde Freude wird zum Zeugnis für andere**
- **Dadurch bekehren sich weitere Personen**

Das ist Gottes Plan für dich und mich: ja erst einmal geht es um dich, UND danach geht es um die Personen denen du begegnest! DU bist der Durstlöscher für viele andere!!

Salz der Erde und Licht der Welt

Matthäus 5,13–16 (NGÜ NT+PS)

13 »Ihr seid das Salz der Erde. Wenn jedoch das Salz seine Kraft verliert, womit soll man sie ihm wiedergeben? Es taugt zu nichts anderem mehr, als weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15 Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

16 So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

1. Ihr seid das Salz der Erde

Jesus fordert uns hier heraus: Wir, seine Nachfolger, sollen das Salz dieser Welt sein. Das bedeutet, dass wir nicht fade oder gleichgültig leben sollen, sondern unserem Umfeld Würze verleihen. Wir sollen dem Leben dieser Welt einen guten Geschmack geben.

So wie Salz den Geschmack von Tomaten oder hartgekochten Eiern erst richtig zur Geltung bringt, sollen wir dazu beitragen, dass das Leben in seiner von Gott gedachten Schönheit sichtbar wird. Manchmal darf unser Zeugnis auch herausfordernd oder „würzig“ sein – je nachdem, was die Situation gerade braucht.

2. Salz bewahrt vor dem Verderben

Salz hat in der Bibel noch eine weitere wichtige Bedeutung: Es bewahrt Lebensmittel vor dem Verderben und der Verwesung. Auch an diese bewahrende Funktion erinnert uns Jesus.

Könnte es sein, dass wir als Salz der Erde dazu beitragen, unsere Welt vor moralischem und geistlichem Verfall zu bewahren? Vielleicht nicht die ganze Welt – aber ganz sicher den Bereich, in den Gott uns hineingestellt hat: unsere Familien, unsere Gemeinden, unsere Arbeitsplätze und unser persönliches Umfeld.

3. Fades Salz?

Jesus spricht auch von „fadem“ Salz. Das ist ein interessanter Vergleich, denn reines, natürliches Salz kann eigentlich nicht seinen Geschmack verlieren – es bleibt immer salzig. Jesus meint damit vielmehr uns. Wir sollen als Salz dieser Welt nicht fade werden.

An anderer Stelle warnt uns die Bibel auch davor, „lauwarm“ zu sein. Das ist eine wichtige Frage, die wir mit nach Hause nehmen können: Bin ich als Salz dieser Erde vielleicht fade geworden?

Dann folgt die zweite große Herausforderung Jesu: Wir sollen das Licht der Welt sein.

Aber ist nicht Jesus selbst das Licht der Welt? Ja, genau das ist er. Im Johannesevangelium sagt Jesus:

Johannes 8,12: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

4. Jesus als Licht der Welt erkennen

Wenn wir Jesus wirklich als den Sohn Gottes erkennen, der für unsere Sünden gestorben und von den Toten auferstanden ist, dann geht uns im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht auf.

Es ist, als würde jemand einen Schalter umlegen. Plötzlich erkennen wir, wer Jesus wirklich ist und warum er in diese Welt gekommen ist. Er ist das Licht, das die Finsternis überwindet. Am Kreuz hat er die Macht der Sünde und des Bösen besiegt und uns den Weg zum ewigen Leben eröffnet.

5. Das Licht Jesu durch uns leuchten lassen

Wenn wir Jesus erkennen, Buße tun, seine Vergebung annehmen und ihn als Herrn unseres Lebens aufnehmen, beginnt sein Licht in uns zu leuchten. Dieses Licht bleibt jedoch nicht nur in uns, sondern soll auch durch uns sichtbar werden.

Unser Licht leuchten zu lassen bedeutet nach Jesu Worten vor allem zwei Dinge:

1. Wir bekennen uns zu Jesus

Wir stehen offen zu unserem Glauben und sagen: „Ja, ich gehöre zu Jesus. Ich bin einer von denen, die ihm nachfolgen.“ Unser Bekenntnis darf sichtbar und hörbar sein.

2. Wir tun gute Werke

Unser Licht leuchtet auch durch unsere Taten. Jesus fordert uns auf, gute Werke zu tun, damit die Menschen sie sehen und dadurch Gott verherrlichen.

Wir tun gute Werke nicht, um den Himmel zu verdienen. Im Gegenteil: Weil Jesus uns erlöst hat, uns ewiges Leben schenkt und uns unendlich liebt, handeln wir aus Dankbarkeit. Unsere guten Taten sollen den Menschen die Liebe Jesu sichtbar machen und sie auf ihn, das wahre Licht der Welt, hinweisen.

Gebet & Evangelisation

Kolosser 4,2–6 (NGÜ NT+PS) Gebet und Evangelisation

2 Betet mit aller Ausdauer, voll Dankbarkeit gegenüber Gott und ohne in eurer Wachsamkeit nachzulassen.

3 Tretet auch für uns ein, wenn ihr betet! **Bittet Gott, uns eine Tür für seine Botschaft zu öffnen. Dann können wir das Geheimnis weitergeben, das Christus uns enthüllt hat und für das ich im Gefängnis bin.**

4 Betet, dass ich meinen Auftrag erfüllen und dieses Geheimnis klar und verständlich verkünden kann.

5 Verhaltet euch klug im Umgang mit denen, die nicht zur Gemeinde gehören. Wenn sich euch eine Gelegenheit bietet, ´euren Glauben zu bezeugen,` dann macht davon Gebrauch.

6 Eure Worte sollen immer freundlich und mit dem Salz ´der Weisheit` gewürzt sein. Dann werdet ihr es auch verstehen, jedem, ´der mit euch redet,` eine angemessene Antwort zu geben.

Bringt gute Früchte hervor

Matthäus 7,16–20, HfA 16 Wie man einen Baum an seiner Frucht erkennt, so erkennt ihr sie an dem, was sie tun. Kann man etwa Weintrauben von Dornbüschen oder Feigen von Disteln pflücken? Natürlich nicht!

17 Ein guter Baum bringt gute Früchte und ein kranker Baum schlechte.

18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte tragen und ein kranker Baum keine guten.

19 Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und verbrannt.

20 Ebenso werdet ihr diese falschen Propheten an ihren Taten erkennen.«